

Notizen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **45 (1894)**

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Notizen.

Forstliches vom Pavillon Dollfuss.

Etwas unterhalb dem sog. *Abschwung*, der Stelle, wo sich der Finsteraar- und der Lauteraargletscher zu dem gewaltigen Unteraargletscher vereinigen, steht am linken Ufer des letzern, doch hoch über demselben, der sog. *Pavillon Dollfuss*, eine Klubhütte, die zu Ende der vierziger Jahre durch den bekannten Mühlhauser Fabrikbesitzer und Alpenfreund Dollfuss erbaut wurde, als er hier mit seinen Freunden Agassiz, Hugi, Forbes u. a. den Gletscherbeobachtungen oblag und während mehrerer Sommer mitten auf dem Gletscher im sog. Hôtel des Neuchâtelois, d. h. unter einem riesigen Felsblock auf der mächtigen Mittelmoräne, campiert hatte.

Es ist ein einzig schöner Punkt, jenes in den Gletscherstrom hinausragende, rings nur von nacktem Fels und ewigem Schnee umgebene kleine Plateau, mit seinem wunderbaren Ausblick auf das Finsteraarhorn, die Lauteraar- und Schreckhörner, jene imposanten Grössen ersten Ranges der Berner Oberländer Gebirgswelt und ihre ungezählten Kollegen bescheidenerer, doch immer noch sehr respektabler Dimensionen. Dabei ist, trotz der sehr ansehnlichen Höhe über Meer von 2393 *m*, der Ort durch ein verhältnismässig mildes Klima ausgezeichnet, dank einerseits der südlich exponierten Lage und anderseits dem dahinter sich erhebenden, den Nordwinden den Zutritt wehrenden, hohen Gebirgskamm.

Dieser günstige Umstand und die Sicherheit des Ortes vor allem Lawinensturz haben das Kreisforstamt Oberhasli veranlasst, den Versuch zu machen, in der Umgebung des Pavillon Dollfuss im September 1891 einige hundert Arven, eine Anzahl Lärchen und einige Fichten pflanzen zu lassen. Bedenkt man, dass, abgesehen von einzelnen ganz wenigen Arven am linksseitigen Hang der Unteraaralp, hier natürlich weit und breit kein Baumwuchs mehr vorkommt und das nächste hochstämmige Holz cirka 3 Stunden weiter unten im Thal, bei *Kunzentännlen*, zu finden ist, so musste der Gedanke, beinahe 600 *m* über der im Berner Oberland 1800 *m* Meereshöhe selten überschreitenden Baumvegetationsgrenze noch eine Kultur anzulegen, mehr als gewagt erscheinen. Um so grösseres Interesse bietet es aber, dass der Versuch bereits ein positives Ergebnis geliefert hat. Es sind nämlich die gesetzten Pflanzen durchaus nicht alle eingegangen, wie zu erwarten gewesen wäre. Einzig die Fichten vermochten den Anforderungen der Lage nicht zu genügen, doch erhielt sich auch von dieser Holzart ein Exemplar 2 Jahre lang grün, immerhin ohne sichtbaren Zuwachs. Besser machte sich die Lärche, die zwar ebenfalls ziemlich dürftig vegetiert, aber sich doch entschieden zu halten vermag. Am gedeihlichsten stehen die Arven; sie hatten einen relativ gar nicht bedeutenden Abgang und zeichnen sich durch eine zwar kurze, doch kräftige, dunkelgrüne Benadlung aus. Dabei setzen sie alljährlich an Gipfel und Ästchen ein winziges Triebchen von 1—2 *cm* Länge an.

Selbstverständlich ist damit nun noch lange nicht gesagt, dass man in jener Lage Arven und Lärchen auch nur von 1 oder 2 *m* Höhe erziehen könne; doch wird nichts destoweniger der interessante Versuch Gelegenheit zu manchen wertvollen Beobachtungen bieten, und verdient daher, schon aus diesem Grunde auch anderwärts in unsern Hochalpen an recht vielen Orten wiederholt zu werden.

Im übrigen würden wir den Fall durchaus nicht so skeptisch auffassen, wie jener liebe Kollege, der diesen Sommer ins Klubbuch des Pavillon Dollfuss die malitiösen Worte schrieb:

Die Arve ist ein schöner Baum,
Doch, leider, hier gedeiht sie kaum!

dafür aber durch die von anderer Hand darunter gesetzte, nicht weniger poetische Antwort abgefertigt wurde:

Der blasse Neid des Forstamts II,
Der ist der Arve einerlei.

F.

Holzhandelsbericht — *Mercuriale des bois*

pro November 1894.

(Nachdruck verboten.)

A. Gelöste Preise von stehendem Holz.

Prix des bois vendus sur pied.

Aufrüstungskosten zu Lasten des Verkäufers. — *Exploitation aux frais du vendeur.*)

Waldungen der Burggemeinde Bern.

Bremgartenwald (Günstige Abfuhr, Transport bis Bern ca. Fr. 2 pr. m^3)
174 m^3 Fichten, im Mittel à 1,16 m^3 per Stamm, abgelängt bei 14 *cm* Durchmesser, Fr. 20.50 pr. m^3 . — 110 m^3 ($\frac{9}{10}$) Fi. und ($\frac{1}{10}$) Ta., astig, à 1,95 m^3 per Stamm, abgelängt bei 18 *cm* D. Fr. 24.

Könitzberg (günstige Abfuhr, bis Bern ca. Fr. 2) 420 m^3 astfreie Fi. à 1,3 m^3 , abgelängt bei 14 *cm* D. Fr. 22.40.

Wylterholz (günstige Abfuhr, bis Bern ca. Fr. 1) 120 m^3 Fi., rauhes Sagholz, à 2,1 m^3 , abgelängt bei 18 *cm* D. Fr. 23.50.

Forêts communales de Cornol, arrondissement de Porrentruy.

Coendret (Transport à la gare de Courgenay Fr. 3 par m^3) 1075 sapins blancs à 0,93 m^3 , beau bois de construction, belle qualité, âge 110 ans, écorce de $\frac{1}{2}$ *cm*, Fr. 14.40.

Forêts communales de Cerniat, arrondt. de Bulle (*Exploitation aux frais de l'acheteur.*)

Les Joux Derrey (Transport à Bulle Fr. 3.50). 135 plantes: ($\frac{6}{10}$) épicéas, ($\frac{4}{10}$) sap. à 2,48 m^3 , vendus en entier; bois assez propre, bonne qualité, Fr. 16.15.

Forêts cantonales de Fribourg, III. Arrondt., Bulle.

Forêt du Santhard, aménagement de Bouleyres (à Bulle Fr. 1). 293 épicéas à 1,7 m^3 , vendus en entier, bois propre, qualité bonne, plantes en général très longues (jusqu'à 43 *m* de haut) Fr. 21.60.

Observations: Tendence générale à la hausse; jamais dans la Gruyère les bois ne se sont vendus aussi chers.